



2. Internationale DRV-Juniorenregatta in Hamburg

Ferdinand Gäbel beweist Medaillenchance für DJM in allen Skullbootsklassen; Hörnschemeyer/Windhorn zeigen gute Form auf DRV-Rangliste

Am vergangenen Wochenende fand in Hamburg die zweite internationale Juniorenregatta des Deutschen Ruderverbandes statt. Diese letzte Regatta mit nationaler Konkurrenz vor den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17, U19 und U23 (DJM) ist eine wichtige Standortbestimmung für Trainer und Sportler. Zusätzlich wird hier die zweite nationale Juniorenrangliste ausgefahren, welche für die jeweils besten acht Boote in den Schwergewichts-Riemenzweiern und –Einern die vorläufige Qualifikation für die Junioren-WM bedeutet.

Ferdinand Gäbel auf Medaillenkurs in allen Leichtgewichts-Skullklassen

Als Leichtgewicht nahm Ferdinand Gäbel erneut an der Rangliste des Schwergewichts-Einers teil. Nach den Vor- und Zwischenläufen wäre er wie schon vor Monatsfrist bei der ersten Rangliste im Finale um die Plätze 19-24 qualifiziert gewesen, womit er seine Leistung bestätigt hätte. Statt des schweren Finals zog Trainer Matthias Bergmann jedoch einen Start im Leichtgewichts-Einer vor, der nicht als Rangliste ausgefahren wird. Es steht zur Debatte, ob Ferdinand auf den Deutschen Meisterschaften im leichten Einer starten soll. Seine Chance auf eine Medaille im Einer bewies er dann auch mit einem souveränen Sieg im Vorlauf und einem guten zweiten Platz im Finale.

Zwischen Vorlauf und Finale ging Ferdinand noch mit einem Partner aus Limburg im Doppelzweier an den Start. Der auch hier deutliche Sieg untermauert ebenso eine Medaillenchance in dieser Bootsklasse.

Hörnschemeyer/Windhorn bestätigen Form im Zweier

Ebenfalls an der Rangliste nahmen Matthias Hörnschemeyer und Fabian Windhorn im Zweier teil. Mit dem 17. Platz (16. Platz bei der ersten Rangliste) bestätigten sie im Gegensatz zu vielen hoch gehandelten Paarungen ihre Form.

Daneben zeigten sie im Rahmen der Regionalgruppe West Niedersachsen/NRW gebildeten Vierer und Achter ansprechende Leistungen.

Durchwachsene Rennen des B-Juniorenachters

Wechselhaft präsentierte sich hingegen der Achter der 15-/16-jährigen Junioren. Während am Samstag mit einem guten Rennen gezeigt wurde, dass die Mannschaft an guten Tagen um die DJM-Medaillen mitfahren kann, enttäuschte das Team am Sonntag die eigenen Ansprüche, sowie die Erwartungen der Trainer.

Ausblick auf die DJM

Ferdinand Gäbel hat ein Luxusproblem: Während er und sein Limburger Partner im Doppelzweier ihre Medaillenchance unterstrichen, wird er sich im Einer mit drei weiteren Kandidaten um Titel und Medaillen streiten müssen. Hier steht die Entscheidung, ob im Zweier oder Einer gestartet wird, noch aus, größere Chancen werden jedoch im Zweier vermutet. Fest steht hingegen ein Start in einem noch nicht im Rennen getesteten Doppelvierer, in diesem Boot sitzen neben Gäbel jedoch drei ähnliche starke Skuller, sodass hier das Ziel ebenfalls eine Medaille ist.

Matthias Hörnschemeyer und Fabian Windhorn werden im Zweier an der DJM teilnehmen, für diese junge Crew gilt es, zunächst das Finale zu erreichen. Primäres Ziel wird es sein, weiter Erfahrung für das wichtige zweite Jahr bei den A-Junioren zu sammeln.

Ungeklärt ist bis dato, ob der B-Junioren-Achter auf der DJM starten wird. Hier werden aktuell noch kleinere Bootsklassen im Training getestet.



1 Voll auf Medaillenkurs für die DJM: Ferdinand Gäbel



2 Bestätigten ihre Form im Zweier: Fabian Windhorn (l.) und Matthias Hörnschemeyer (r.)

